

Die Erfindung des Buchdrucks wird in der Forschung unterschiedlich beurteilt: Einerseits kann man sie als Auslöser einer ~~Medienrevolutoin~~ Medienrevolution betrachten, mit der ein tief greifender Wandel der Kommunikation beginnt und die zusammen mit anderen Phänomenen das Ende des Mittelalters und den Übergang zur Neuzeit markiert.¹ Andererseits gehen jedoch viele Historiker davon aus, dass es sich bei Gutenbergs Druckverfahren um eine längerfristige Veränderung handelt, die keinen Bruch in der Geschichte des Buches darstellt. Bereits ab 1370 war die Buchproduktion angestiegen, wofür unter anderem folgende Ursachen verantwortlich sind: die Verfügbarkeit des gegenüber dem Pergament billigeren Papiers, die Etablierung der Universitäten, das Anwachsen der Verwaltung in den Städten, die zunehmende Verschriftlichung des Rechtsbereichs und der steigende Anteil der Mönche, Nonnen und Säkularkleriker, die— die Textproduktion in hohem Maße trugen, an der Bevölkerung verantwortlich sind. Für einen längerfristigen Übergang spricht auch, dass in den Jahrzehnten nach Erfindung des Buchdrucks handgeschriebene und gedruckte Bücher nebeneinander existierten.²

Kommentar [B1]: Getrenntschreibung (siehe Duden, K 60)

Kommentar [B2]: Relativsatz

Kommentar [B3]: Verb nach vorn geholt, Satz wird dadurch verständlicher

Kommentar [B4]: Grammatikfehler berichtigt

Kommentar [B5]: Leerzeichen gelöscht

Kommentar [B6]: Bitte auch die Korrekturen in den Fußnoten beachten

Mit dem Buchdruck sanken die Fertigungszeiten und -kosten im Vergleich zur ~~Abschriebep Praxis~~ Abschreibep Praxis des Mittelalters erheblich. Bücher konnten nun in kurzer Zeit in hoher Stückzahl hergestellt werden.³ Das durch eine Überproduktion ausgelöste Sinken der Preise führte—dazu hatte zur Folge, dass Printmedien für breitere Bevölkerungsschichten erschwinglich wurden.⁴ Der Buchdruck führte außerdem zu einem Anstieg-Anwachsen der Alphabetisierung in der Bevölkerung. Zwar stieg die Lesefähigkeit bereits ab 1370 an, doch kam es im 16. Jahrhundert noch einmal zu einer Zunahme.⁵

Kommentar [B7]: Wiederholung ersetzt, im nächsten Satz steht auch „führte“

Kommentar [B8]: Fußnote: Jahreszahl stimmte nicht mit Fußnote 2 überein, habe ich recherchiert, jetzt ok

Kommentar [B9]: Wiederholung ersetzt, im nächsten Satz steht „stieg ... an“

Die Reformation wird als erstes welthistorisches Ereignis betrachtet, das durch die Printmedien erst möglich wurde. Der ~~der~~ Protestantismus stellte die Schrift in den Mittelpunkt. Würgler meint sogar: „Die Übersetzung der Bibel ins Deutsche und ihre massenhafte Verbreitung durch den Druck wurde zu einem Markenzeichen des neuen gGlaubens.“⁶ Im Gegensatz zum Katholizismus, der den Zugang zu Gott bzw. in den Himmel

Kommentar [B10]: Wiederholung gelöscht

Kommentar [B11]: Großschreibung von Substantivierungen. Fehler bereits in der Quelle? Bitte prüfen.

¹ Vgl. Eisermann, Falk: Bevor die Blätter fliegen lernten. Buchdruck, politische Kommunikation und die ‚Medienrevolution‘ des 15. Jahrhunderts. In: Spieß, Karl-Heinz (Hrsg.): Medien der Kommunikation im Mittelalter. Wiesbaden 2003, S. 289.

² Vgl. Bösch, Frank: Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen. Frankfurt am Main 2011, S. 35 f.

³ Vgl. Ludwig, Otto: Geschichte des Schreibens. Band 1: Von der Antike bis zum Buchdruck. Berlin 2005, S. 216-218.

⁴ Vgl. Bösch (2010/2011), S. 36.

⁵ Vgl. ebd., S. 48 f.

⁶ Ebd., S. 17.

mit ~~Hilfemithilfe~~ des kirchlichen Apparats verwaltete, betonte Luther in seinen frühen Schriften, dass der Gläubige allein durch die Schrift (d. h. die Bibel), den Glauben und Gottes Gnade (*sola scriptura, sola fide, sola gratia*) zum Heil gelangen könne. So wie der Buchdruck die Reformation ermöglichte, förderte die Reformation wiederum die Etablierung des Buchdrucks.⁷

Kommentar [B12]: Klein- und Zusammenschreibung (neue Rechtschreibung)

Kommentar [B13]: Leerzeichen eingefügt

Die hochdeutsche Sprache entwickelte sich maßgeblich durch Luthers Bibelübersetzung. Zwar konnte Luther auf der mitteldeutschen sächsischen Kanzleisprache aufbauen, doch aufgrund der sprachlichen Qualität der Übersetzung und des hohen Stellenwertes der Bibel in der deutschen Gesellschaft wirkte die Bibel sprachprägend. Luthers Übersetzung ist nicht die erste, aber alle früheren deutschen Bibelübersetzungen waren relativ holprig, d. h. Wort für Wort übersetzt worden, während Luther die Inhalte und Metaphern freier übertrug.⁸

Kommentar [B14]: Satzzeichen eingefügt

Die Reformation war weniger aufgrund der Bibel selbst erfolgreich, sondern vor allem durch die zahlreichen Flugblätter und Flugschriften, mit denen die Reformationsbotschaft (vermittelt durch Prediger, Humanisten und andere) unter die Menschen gebracht wurde. Die schnell und billig herstellbaren Flugblätter wurden zum ersten Massenkommunikationsmittel in der Geschichte.⁹ Zwar hatte die Kirche den Druck bereits vor Luthers Zeit benutzt, so z. B. für Ablassbriefe oder Andachtsbücher und -bilder,¹⁰ doch erst die Reformation bediente sich des Drucks gezielt zur Beeinflussung großer Menschenmassen.¹¹

Flugblätter und Flugschriften waren auch ein Medium der politischen Kommunikation. Darin wurde jedoch, wenn überhaupt, nur vorsichtig politische Kritik geäußert. So gab es frühe Drucke, die die Obrigkeit zu politischen Handlungen ermunterten. Andererseits nutzten verwendeten Machthaber Flugschriften, z. B. um ihr Handeln öffentlich zu legitimieren. Kaiser Maximilian I. nutzte als erster Herrscher den Buchdruck systematisch, indem er zu wichtigen Ereignissen Drucke verbreiten ließ, um die Stimmung zu beeinflussen, z. B. zu seiner Königswahl 1486.¹²

Kommentar [B15]: Wiederholung ersetzt, im nächsten Satz steht „nutzte“

⁷ Vgl. ebd., S. 16 f.

⁸ Vgl. ebd., S. 17.

⁹ Vgl. ebd., S. 17-20.

¹⁰ Vgl. Bösch (2011), S. 53 f.

¹¹ Vgl. Würzler, Andreas: Medien in der frühen Neuzeit. München 2009, S. 20.

¹² Vgl. Bösch (2011), S. 43-47.